

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 29 (1936)

Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Was stellt unser Bild dar?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

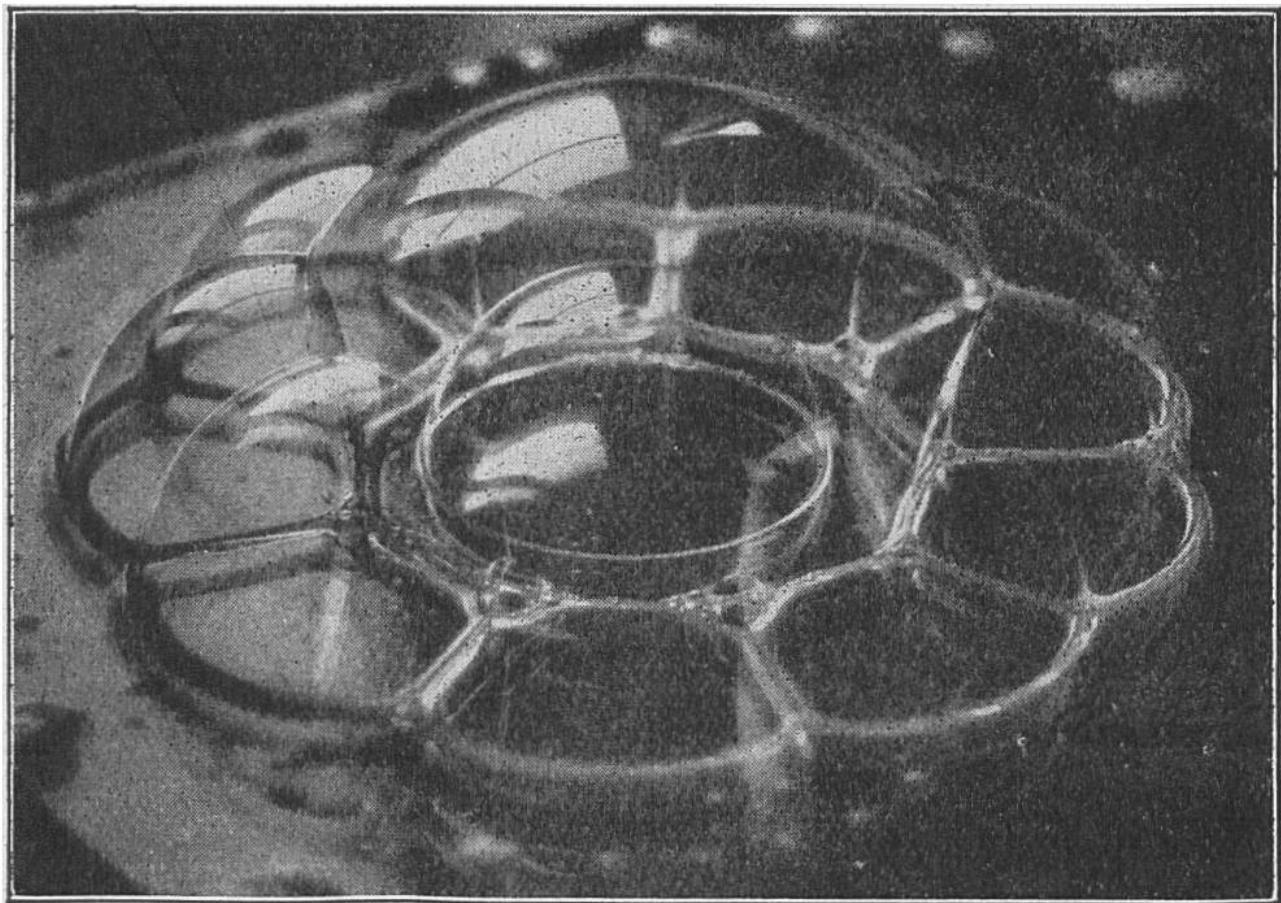
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WAS STELLT UNSER BILD DAR?

Ist es ein märchenhaft schön gebauter Glaspalast? Oder ist es herrliches Geschmeide? Nein, ganz gewöhnliche Seifenblasen. Beachtet die Konstruktion, wie die Gewölbe dieses flüchtigen Gebildes aufgebaut sind; ein Architekt könnte viel daraus lernen. Wie wunderbar ist doch die Natur bis in ihre kleinsten Einzelheiten.

Wie der Amazonenstrom zu seinem Namen kam. Der Amazonenstrom, der mächtigste Strom Südamerikas, trägt einen etwas verwirrlichen Namen. Er leitet sich, wie man jetzt weiß, von einem indianischen Wort „Amassona“ (Bootsvernichter) ab, denn die reissenden Wasser des gewaltigen Stromes zerstörten gar oft die Boote der Indianer. Wir aber verstehen unter „Amazonen“ ein kriegerisches Frauenvolk, welches nach der Sage der alten Griechen in Asien gelebt haben soll. Wegen dieser Wortähnlichkeit kam die Meinung auf, auch in Südamerika gebe es eine Amazonensage und der Strom sei nach diesen sagenhaften Geschöpfen genannt worden.